Bartei.
Ilungen
n Aliburg,
in Hirfan.
agsabgeordn.
Lage".

eigel ds. Mis.

. 19. VII9 OCIO" tm.

éfeudle chev III. carrana

mstatt gasse.

und. Montag, den n Monopol-

Rost und erschrank, Wiener= rtholzene ohe Alul größere ekt= und eiskasten, Damps= gal, eine bflaschen,

billig matt, ter, Calw.

tino. Rolb.

troffen ICHEL. Apotheke.

Apotheke. bereit

ende

emue und

No.



Die internationale Finanznot.

WW. Die Berruttung ber Bahrungsinfteme in ben europäischen Ländern brobt fich nachgerade ju einer Gefahr ausguwachsen, die alle anderen weit hinter fin läßt. Berruttet find nicht mur die Wahrungsipfteme ber Mittelmachte und Ruglands, auch bie Frankreichs und Englands find aus ihren Fugen gerentt. Die Gefundheit felbst ber neutralen Belbmartte ift nur icheinbar, fobaß ber völlige Bujammenbruch ber Bahrungsinfteme fie ebenfo in ben Strubel gieben wurde, wie bie unmittelbar beteiligten Staaten. Satte die Friedenskonfereng in Paris sich nicht nur mit ber Umgestaltung ber Lanblarte beschäftigt, sonbern bebacht, was bie Bolfer wirtschaftlich und finangiell jum Leben gebrauchen, jo mare bie Befahr für Europa heute weniger groß. Gine internationale Balutatonfereng, bie fich nicht mit bem Unboren von Cachverftanbigen-Gutachten begnügt, batte bas wichtigfte Ergebnis ber Parifer Berhandlungen fein muffen, Gur Frankreich und Stalien hat ber Sieg nicht ben geringften Wert mehr, wenn er mit bem Untergang ber abendländischen Wirtschaft und Kultur bezahlt wirb.

Bieweit die Birkungen der europäischen Finanz- und Währungsmot heute schon reichen, geht daraus hervor, daß der französische
Frank selbst im fernen Osten unterwertig geworden ist. Das debeutet, da BFrankreich für seine wichtige Seidenindustrie die Rohstoffe in Japan und China nur zu hohen. Preisen einkausen kann.
Jedenfalls ist es gegenüber den Bereinigten Staaten im Nachteil,
welche die günstige Lage ausnuhen, um eine eigene große Seidenindustrie zu entwickeln.

Die Zerrättung der Währungsspsteme ist mittelbar eine Folge des Krieges, unmittelbar aber ein Ergebnis der Berjailler Politik. Der Krieg zwang zur Ausbebung der Bankgesete, zur Bermehrung des Kotenumlauses, sowie zur Ausnahme von Anteihen. Die Ausbebung der Bankgesete beseitigte die Deckung der Roten durch Schelmetall. Das Papiergeld ruhte nur noch auf dem Kredit des Staates. Und dieser Kredit war abhängig von Sieg oder Riederlage. Es spricht für die ungeheure Wirtschaftskraft Deutschlands, für das Ausen, das diese Kraft im Auslande genoß, daß nicht soson dem Wassenstillstand der finanzielle Zusammenbruch eintrat. Das Ausland hatte eben das Bertrauen, daß Deutschland sich ausrecht erhalten würde, und daß es alle Lasten aus der Riederlage tragen könne. Frankreich und England wären im Falle einer Riederlage sinanziell sicher zusammengebrochen, zumal sie siart an ausländische Kreditgeber verschuldet waren.

Die Beendigung des Krieges sührte indessen nicht sofort zu einer Umschaftung der Geldwirtschaft. Immer noch decken die Staaten ihren Bedarf durch Papiergeld, zumal Anleihen in nennenswerten Beträgen sich nicht unterbringen ließen. Den ärgsten Stoß erlitt das europäische Finanzshstem durch die Berstörung der Währung in der früheren Donaumonarchie. Deutsch-Oesterreich mußte, den gesamten Rotenumsauf der alten Monarchie übernehmen, was den Kurs der Krone auf wenige Helter heradgebrückt hat. Deutschsand, Frankreich und Italien ließen die Kotenpresse unablässig arbeiten. Auch England hat sich mit Kreditscheinen vollgepumpt, sach der Sterling die Rolle des internationalen Geldes und Wertmaßsabes eingebüßt hat. Uederall sind Banknoten geschässen worden, weil die Gützerzeugung durch Mangel an Rohstossen nicht in

weil die Gutererzeugung burch Mangel an Robstoffen nicht in Fluß tommen tonnte. - Allein vermag fich Curopanicht au helfen. Aber bie Bereinigten Staaten, beren Silf& mittel überhaupt erft einen Rrieg von fo langer Dauer ermöglichten, find europamube geworden. Go bleibt uns der Beg, daß fich einzelne Stanten gufammenichliegen, um in Ueberfee Robitofffredite qu finden. Es ift Deutschland gelungen, einen Rredit von 200 Millionen Gulden in Holland aufzunehmen. Bielleicht ift bas Bleiche in den Clandinavifden Lanbern möglich. Aber bas ift nur ein fleiner Bebelf. Diese neutralen ganber haben ein febr großes Ir tereffe baran, bag Deutschland wirtschaftlich und finangiell wieber auf die Fuße tommt. Das ift aber nur möglich, wenn Deutschland in Ueberjee, g. B. in Argentinien und Brafilten große Robitofffrebite erhalt. Diefe wurden. uns zweiseltos gur Berfugung fteben, wenn bie beutiche Birtidafismafchine wieder in Gang fame und wenn fie Leiftungen entwidelte

Bur äußeren Lage. Frankreichs Absichten auf ben Rhein.

(MIB) Rotterdam, 20 Febr. Der "N R. C." stellt fest, baß Frankreichs Absichten auf ben Rhein als Deutschlands Grenze immer beutlicher werden. Diese Tatsache sei für ganz

wie bor bem Rriege. Alles andere hat bann nur untergeordnete

Europa, besonders für die Rheinstaaten wie 3. B. Holland, von außerster Wichtigkeit.

(WIB.) Düsseldorf, 21. Febr. Der theinische Bertretertag der Deutschen Boltspartei, der gestern eröffnet wurde, trat in einer Entschließung gegen die verhüllt und unverhüllt sich gestend machenden Absichten Frankreichs auf das linke Rheinuser und für ein treues Festhalten der ganzen Rheinprovinz am Deutschen Reich und an Preußen ein.

Huslieferungsverlangen

(WTB.) London, 21. Febr. Der Amsterdamer Korrespondent ber "Evening News" will aus gutunterrichteter Quelle ersahren haben, daß Holland ber Anregung, ben früheren deutschen Kaiser nach einer niederländischen Kolonie zu beportieren, als in Widerspruch mit ben Gesehen des Landes stehend, nicht nachkommen werde

Gine frangofische Gegenlifte.

(WIB.) Paris, 20. Febr. Im "Populaire" forbert Baillant Couturier alle biejenigen Rameraden auf, die noch bie Greueltaten im Gedachtnis haben, Die auf frangofifcher Seite auf Befehl begangen murben, Diese mitzuteilen, bamit er fie veröffentlichen tonne. Er felbft habe Offigiere getannt, die fich rühmten, beutiche Gefangene niedergeschoffen gu haben, um ihre Revolver zu prüfen. "Ihr habt alle bie feindlichen, von unferen ich wargen Soldaten verftummelten Beichen gesehen, ihr habt auch jesistellen tonnen, mit welcher Befriedigung die Beigen bavon fprachen, die fie jum Ungriff führten. Ich tenne die Namen von frangösischen Kommandanten, die in einer Schlucht beutiche Eriegsgefangene, die entwaffnet waren, füsilieren liegen und die für diese Tat eine Beforderung erlangten. 3ch tenne einen Reiter, ber von feinem Pferbe gesprungen war, um mit feinem Revolver einen Baper nieberzustreden, ber unter guter Bewachung in einer Schlucht vor ihm herging. Ich habe auch gesehen, wie man Bermunbete getotet hat. Und habt ihr nicht bie Bitriolgranaten getannt? Welcher Infanterift hat bei uns nicht die Patronen abgeschnitten ober umgebreht? Diese Taten muffen flaffifigiert werben. Bir muffen beweifen, bag feine Art zu toten, uns fremd war. Wenn wir bas tan, bann walchen wir weber bie Deutschen, noch die Türlen, noch die Bulgaren rein, sondern wir nehmen nur einen Unteil an ber "ruhmreichen" Schweinerei. - Dir verlangen ichon feit langem für die Schuldigen aller Länder ein internationales Gericht, zusammengeseit aus Arbeitern und ehemaligen Gol daten.

Millerand über feine Politik.

(BTB.) Paris, 21. Febr. Millerand gab gestern vor ber Kommission sür auswärtige Angelegenheiten eine Uebersicht über die Richtlinien seiner Politik. Was die Ausrieserung der schutdigen Deutschen betresse, so sei es nicht zutressend, daß, wie berichtet wurde, die französische These Schissbruch erlitten habe. Millerand erwähnte die ungenügende Ablieserung von Kohlen durch Deutschland, trohdem Deutschland im Dezember 10½ Millionen Tonnen gesörbert habe. Zum Schluß seiner Erklärungen ries Millerand die Richtlinien seiner Orientpolitik in Exinnerung und berichtete über die gegenwärtige Lage in Silicien.

Frhr. von Lersner über seine Tätigkeit in Bersailles.

Bersin, 21. Febr. Freiherr v. Leriner sprach gestern in einer Bersammlung ber Deutschen Bollspartei siber seine Tätigkeit in Bersaises und ließ seinen Bericht in einer Mahnung zur Ginigkeit gibseln. Wenn wir einig seine, so würden wir sites in allen Fragen durchbringen, die uns auferlegt seien und die uns noch auferlegt werden sollten. An unserer Einigkeit werde jeder feindliche Chauvinismus zersajesten,

Poincare in der Biebergutmachungskommiffion.

(WIB.) Paris, 21. Februar. Das Amtsblatt meldet, daß Senator Poincare zum Delegierten Frankreichs in der Wiedergutmachungskommission ernannt wurde an Stelle von Jonnart.

Uebergriffe ber Frangofen ?

(WTB.) Bertin, 20. Febr. Zu einer Melbung ber "Bischegentrale" aus Mannheim über die Berhaftung und Abstrausportierung angeblicher deutscher "Kriegsverbrecher" wird von zuständiger Stelle bemerkt, daß von diesem Borgehen der Franzosen an amtlicher Stelle noch nichts bekannt ist. Es sind

aber alle Schritte unternommen, um eine Klarstellung des Borganges herbeizuführen. Ausbrücklich sei noch bemerkt, baß die hier in der Meldung genannten Personen sich nicht auf der Auslieserungsliste besinden.

Mus bem banifchen Abftimmungsgebiet.

(WIB.) Flensburg, 20. Febr. Gestern sind hier zwei Berordnungen der internationalen Kommission erschienen. Die eine besaßt sich mit der Errichtung eines besonderen Gerichtschoses mit drei von der internationalen Kommission zu ernennenden Richtern zur Aburteilung von Zuwiderhandlungen gegen Bekanntmachungen der internationalen Kommission. Es können Geldstrasen die zu 10 000 K und Gesängnisstrasen die die die einzelnen Bergehen nennt; werden Strasen verhängt über densenigen, der gegen die Besehle der Kommission oder der Polizei versiöst, der agitatorischen Platate und Schristen verbreitet, oder der sür die Allgemeinheit bestimmte Mittellungen entsernt oder beschädigt.

* Berlin, 21. Febr. Der "B. Lotalanz." erfährt aus Flen sburg: Bor bem Hause bes banisch gesinnten Polizeineisters Sörensen sammelte sich gestern Abend eine größere Menschenmenge, bie dort bas Schleswig-Holstein-Lied und "Deutschland, Deutschland über alles" jang, Darauf schoß ber Polizeimeister aus seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung drei Schüsse aus seinem Revolver ab, ohne glücklicherweise zu tressen.

Die Berhandlungen wegen Westungarn.

(WIB.) Wien, 20. Febr. Die Antwort auf Die ungarifche Rote betr. Westungarn wurde heute bem ungarischen Gesandten, Dr. Grag, übergeben. Darin heißt es u. a.: Die uralten beutschen Siedelungen im Often Desterreichs bilben mit den gesamten beutschen Alpenlandern eine geschloffene Siedelungseinheit. Auch die ungarische Rote hat den deutschen Charafter Dieses Gebietes anerkannt. Die Republit Desterreich hat auf ben Bollzug bes von ben Grogmächten gefällten Schiedsspruches durch die Machte gewartet. Ueber ein Land, das nach bem Bölterrecht Desterreich gehört, ift nicht ju verhandeln. Die öfterreichische Republit ift geneigt, auf ber Grundlage ber Auto nomie bes Burgenlandes innerhalb Defterreichs mit ber ungarischen Regierung über die Durchführung bes St. Germainer Friedens in Berhandlungen einzutreten und das wirtschaftliche Berhältnis zwijchen Defterreich und Ungarn auf ber Grundlage eines völlig freien handelsverfehrs einzurichten. Der Marenaustaufch ift jest durch Aussuhr und Ginfuhrverbote unterbunden. Bur Aufhebung diefer Berbote ift die öfterreichische Regierung Ungarn wie allen anderen Staaten gegenüber febr

England gegen eine polnische Offensive in Rufland.

(WTB.) Amsterdam, 20. Febr. Wie der "Telegraaf" ans London meldet, sagte Lloyd George gestern im Unterhause, die englische Regierung habe den Polen deutlich gemacht, daß sie nicht in der Lage sei, eine polnische Ofsensive auf russischem Gebiete mit Truppen, Geld oder Material zu unterstügen.

Vom Oberften Rat.

(BTB.) London, 20. Febr. Reuter veröffentlicht folgendes Communiqué: Der Oberste Rat nahm heute Rachmittag wiederum die Besprechung der tussischen Frage auf und beschloß schließlich Bertagung dis zur Rudtehr Millerands am 23. Februar. — Der Oberste Rat beschloß, seine Beratungen absolut geheim weiterzuführen. Reine Delegation wird der Presse Auskunft erteilen. Einzig von der Downingsireet (dem britischen auswärtigen Amt) aus wird der Presse täglich eine Mittellung über die Situngen ausehen.

Die türkische Frage.

(WIB.) London, 20. Febr. Im Unterhause erklärte gestern abend Lloyd George auf eine Anjrage, daß er eine Distussion über die Frage der Urderlassung von Konstantmopel an die Türkei und die Lage in Armenien und Cilicien im gegenwärtigen Augenblich für sehr unangebracht halte. Wenn aber das Haus darauf bestehe, so könne die Distussion am Montag in acht Tagen statisinden.

Friedensverhandlungen Lettlands mit Sovjetrugland.

(BTB.) Selfingfors, 20. - Febr. Ra chhier eingegangenen Meldungen beschloß die lettische Regierung, endgültige Friedens verhandlungen mit Räteruftland einzuleiten.

Ausland.

In Deschanels Amtsantritt.

(BEB.) Paris, A. Febr. Präsibent Des chanel empfing gestern Rachmittag bas biplomatische Korps, das ihm durch den Botschafter Japans, Matsui, vorgestellt wurde. Deschanel sagte babei, er werde alles baran sehen, um die guten Beziehungen der Republik zu den andern Drächten aufrecht zu erhalten und zu sestigen.

(WTB) Paris, 20 Febr. Zum ersten Mal seit Wiederaufnahme der dipsomatischen Beziehungen begab sich der bentsche Geschäftsträger Dr. Mayer ins Elpse zum Empfang des dipsomatischen Rorps

Die irischen Unruhen.

(WIB.) Amfterdam, 20. Jebr. Wie der "Telegraaf" aus London meldet, wurden gestern früh in Dublin 11 Führer der Sinnseiner durch Soldaten und Polizisten verhaftet. — In Westcerry machten bewassnete Iren einen Angriff auf das Polizisgebäude, wobei handgranaten, Gewehre und Revolver gebraucht wurden. Der Angriff wurde abgeschlagen.

Englands Frauenuberichuß.

ml. Mit forgenvoller Aufmertfamteit beobachtet man in England die steigende Flutwelle des weiblichen Geburtenüberschuffes. Wie Dr. Murran-Leslie fürglich gelegentlich eines im Londoner Sngienischen Institut gehaltenen Bortrags ausführte, überfteigt die weibliche Bevollerung im Bereinigten Konigreich heute bereits die mannliche um 1 Million Ropfe. Dieses Migverhältnis, das gerade burch den Krieg jo fehr begünstigt worden ift, bedroht das foziale Leben der Ration mit schweren Berwidlungen. Die Bahl ber unabhängigen Frauen, Die ins Berufoleben treten und Geite an Geite mit den Mannern arbeiten, wird immer großer und beichrantt die Chemoglichteiten immer mehr. Anderseits ift der Inpus der oberflächlichen Frau, beren Sinn nur mit Toilettenangelegenheiten und ber Sehnsucht nach toftipieligen und neuartigen Unterhaltungssensationen angefüllt ift, und für die die Jagd nach dem Mann bas einzige Lebensziel bildet, in ben mittleren und höheren Gefellichaftsichichten eine beangstigende allgemeine Ericheinung geworden. Dabei fintt die Weburtenrate immer tiefer und hat in Irland bereits den tiefften Stand Europas erreicht. Was aber noch besonders die öffentliche Aufmerksamteit in Unipruch nimmt, ift bie Bahrnehmung, daß die Rengeborenen in übermiegender Bahl bem weiblichen Geichlecht angehören. Um biefen bedrohlichen Buftand gu milbern, bleibt nur bas Mittel ber Befampjung ber Rinderfterblichteit übrig und oie. Begun stigung der Auswanderung ber Frauen nach den Kolonien.

Deutschland.

Die beutschen Berlufte an Land und Bolk.

Nach der letzten allgemeinen Bolfszählung vor dem Kriege (Dezember 1910) zählte das Deutsche Reich auf 540 857 Geviertstilometern eine Bevölferung von 64 925 933 Einwohnern. Nach dem Friedensschluß scheiden hiervon ohne weiteres aus dem Reiche aus die Abiretungsgebiete. Es sind dies 65 014 Geviertstilometer mit 6 062 101 Bewohnern, wovon 50 086 Geviertstilometer mit 4 112 191 Bewohnern auf Preußen entsallen, der Rest entsällt auf Essaße Lothringen mit 14 521 Geviertstilometern und 1874 014 Bewohnern und auf Bayern mit 405 Geviertsilometern und 75 896 Bewohnern. Auf das Saargebiet entsallen 1860 Geviertsilometer mit 644 792 Einwohnern.

Bon den aus dem Reiche ausscheidenden Bewohnern der Abtretungsgediete sprechen als Muttersprache 3 823 000 deutsch und nur 1 729 000 polnisch, sowie 204 000 französisch. Der Rest eine sonstige nichtbeutsche Sprache. Schärfer als durch diese Zissern, die das gewaltige Ueberwiegen der reindeutschen Elemente in den abzutretenden Gehieten beweisen, kann die schreiende Ungerechtigkeit der Losreisung dieser Landesteile vom Mutterland nicht beleuchtet werden.

Die Abst immungsgebiete, die ausschließlich Preußen betreffen, umfassen im ganzen 33 429 Geviertkilometer mit 3 070 960 Bewohnern. Hiervon sprechen als Muttersprache 1 352 000 beutsch, 1 253 000 polnisch, 134 000 bänisch. Der Rest eine sonstige nichtbeutsche Sprache. Auch hier also ein Ueberwiegen der deutschen Bevölkerung über die polnische.

Die Abtretungsgebiete machen 12,02 v. H. ber bisherigen Gesamtfläche des Deutschen Reiches aus und umfassen 9,34 v. H. ber bisherigen Gesamtbevöllerung.

Die Abst im mungsgebiete machen 6,18 v. H. ber Gesamtsschlerung. Im ungünstigsten Fall, den mit allen Mitteln zu verhüten jeder Deutsche verpslichtet ist, würde das Reich somit 98 443 Geviertstilometer — 18,20 v. H. seiner bisherigen Fläche und 9 133 061 Einwohner — 14,07 v. H. seiner bisherigen Boltszahl verlieren.

Was dies für Deutschland bedeuten würde, ergibt sich aus der einen Zisser, daß die gesährdeten Gebiete, außer ihrer eigenen Bevölkerung, disher noch rund 6 581 500 weitere Personen aus ihren landwirtschaftlichen Ueberschüssen ernähren konnten. Das zerbrochene und verkleinerte, seiner Ueberschußgebiete beraubte Deutschland wird diese Menschen nicht ernähren können.

Die Steuergesehe vor ber Nationalversammlung.

(WIB.) Berlin, 20. Februar. Wie wir hören, wurde im Steuerausschuß der Nationalversammlung beschlossen, die Steuergesche vom 27. d. Mts. ab im Plenum der Nationalversammlung zu beraten. Eine entsprechende Mitteilung soll vom Ausschuß dem Präsidenten der Nationalversammlung zugehen. — Der Steuerausschuß der Nationalversammlung beendigte die zweite Lesung des Reichseinkommensteuergesches. Hervorzuscheben ist die Annahme von Anträgen Blund (Demokrat), wonach der § 19 dahin geändert wird, daß nur der den Betrag von 1500 M (bisher 2000 M) übersteigende Teil des steuerbaren Einkommens steuerpflichtig ist. In § 16 wird serner der Sah 1 wie solgt gesaßt: Bei der Beranlagung zur Einkom-

mensteuer wird das Einsommen eines nach § 2 Nr. 1 steuerpflichtigen Haushaltungsvorstandes und seiner zu seiner Haushaltung zählenden Kinder zusammengerechnet, soweit es sich nicht um Arbeitseinsommen eines Kindes handelt.

Die Reichsbefoldungsreform.

* Berlin, 20. Febr. Wie die "Boss. 3ig." ersahrt, sollen die Gesetze zur Reichobesoldungsresorm schon im Laufe der nächsten Woche in den Reich srat tommen. Die Aufrückungsfristen sollen gegen den bisherigen Zustand wesentlich verkürzt werden.

Die Uebernahme ber Gifenbahn und Post burch bas Reich.

(BTB.) Berlin, 20. Febr. Leute janden unter bem Borsit bes Reichsverkehrsministers Dr. Best die abschließenden Besprechungen über den Nebergang der deutschen Eisenbahnen auf das Reich statt. Es wurde in allen Punkten mit Ausnahme der Finanzstrage eine Berkändigung erzielt. Die Berhandlungen über letzere wurden heute Nachmittag unter dem Borsit des Finanzministers Erzberger er fortgeseht. Sosen auch diese Besprechungen zu einer Berständigung führen, soll ver Staatsvertrag zwischen dem Reich und den Ländern unverzüglich dem Reichskabinett und den Kabinetten der beteiligten Länder vorgelegt werden, sodaß er mit größter Beschleunigung an die versalfunggebenden Körperschaften geht, damit der Uebergang des Eigentums und der Berwaltung der Eisenbahnen auf das Reich zum 1 April d Is durchgesührt werden kann

* Berlin, 20. Febr. Die "Tägl. Adich." will von ihrem Münchener Berichterstatter ersahren haben, daß die banerische Post sür 260 Millionen und die württembergische sür 250 Millionen M an das Neich übergeht. In der Frage der sinanziellen Entschädigung für die Eisenbahnen habe dis jeht teine Einigung erzielt werden tönnen. — Laut "L.-A." soll der Kauspreis für die bayerische Bost 620 Millionen betragen.



Der Reichskanzler über die Steigerung ber Rohlenförberung.

(BTB.) Bertin, 20. Febr. Der Reichskanzler hat im Anschluß an das, zwischen den Arbeiterorganisationen und den Zechenverdänden zustande gekommene Absommen über die Steigerung der Kohlenproduktion einem Mitarbeiter der "Deutschen Allg. Zig." eine Unterredung gewährt, in der er u a sagte: Die jeht erreichte Schichtverlängerung bringt eine Steigerung der Leistungen um etwa eine Milion Tonnen im Monat, d h um 12 Millionen Tonnen im Jahr. Das ist gewiß eine erhebliche Summe, aber sie ist doch noch nicht groß genug, um die Schwierigkeiten der Kohlenlage zu beseitigen. Sine Ausbehnung der Bereindarung auf Oberschlessen und das Braunkohlengebiet muß angestrebt werden.

Der Reichswehrminifter über bie Reichswehr.

* Berlin, 20. Febr. Laut "Borwärts" erflärte Reichswehrminister Roste in einer Hamburger Versammlung von Funtstionären und Betriebsräten der sozialdemotratischen Partet, er werde am 1. April das erste Mal 15 000 dis 16 000 Mann einstellen. Da sollten die Parteigenossen dasür sorgen, daß nicht nur Söhne der Gutsbesitzer und Kapitalisten kämen, sondern sie sollten auch ihre Söhne schiden. Das Privileg der besitzenden Klassen auf Offizierposten werde er ausrotten.

Erzberger-Selfferich.

Bei ber gestrigen Verhandlung im Erzberger-Prozes wurde eine Reihe von Zeugen vernommen. Die Verhandlung des Falles "Ariegsausschuß für Dele und Fette" wurde begonnen. Dr. Helfferich erklärte hierbei, dies sei ein Feld gewesen, auf dem die Vermittlertätigkeit des Herrn Erzberger für sich und seine Freunde besonders reich geblüht habe.

Ausscheiben aus bem Benelaubtenftand.

Das neueste Seeresverordnungsblatt teilt die Bersügung der Reichsregierung vom 21. Januar d. J. mit, wonach alle dem Beurlaubtenstand angehörenden Ofsiziere, Declossiziere, Untersofsiere, Mannschaften und Militärbeamten, die sich nicht mehr im attiven Diensverhältnis befinden, aus jedem Militärdienst entlassen werden, vorbehältlich der Regelung ihrer Bersorgungsansprüche. In Zutunst hat die Entlassung aus dem attiven Diensverhältnis nicht mehr durch Uebersührung in den Beurlaubtenstand, sondern durch die Entlassung aus jedem Militärverhältnis zu ersolgen.

Rommunistische Werbearbeit unter ben Landarbeitern.

Das von der Kommunistischen Partei Deutschlands herausgegebene Sonntagsblatt für Landarbeiter und Kleinbauern "Der Pflug" verössentlicht einen Aufruf an die Landarkeiter in dem es heißt: Kämpft im Landarbeiterver-

"Der Pflug" veröisentlicht einen Aufruf an die Landarbeiter, in dem es heißt: Kämpst im Landarbeiterverbande für den Kommunismus mündlich, durch Berbreitung von Literatur, durch Beteiligung an allen Arbeiten und Kämpsen im Berband im Sinne des Kommunismus. Bei jedem Streit, der ausbricht, und wo der Berbandsbeumte euch in den Weg tritt, oder heimlichen Verrat an euch übt, da treiet aus, wendet euch an eure Kollegen, macht ihnen den Verrat tlar und übernehmt selber die Führung. Heimhehrer aus Sapan.

(WIB.) Bertin, 19. Febr. Bon den aus Japan heinm tehrenden Transporten sind der Dampser "Aisuth Maru" mit der Mehrzahl der Gesangenen aus den Lagern Mando und Nadgona (Transportsührer Konteradmiral Hollers thun) vom 25. 2. ab, der Dampser "Himalaya Maru" mit der Mehrzahl der Gesangenen aus Kurumi und dem Rest aus Radgona (Transportsührer Kapitän z. S. Böthke) vom 28. 2. ab, in Wilhelmshaven zu erwarten

Der Raiserfilm.

Der Berliner Schauspieler Bonn hat bekanntlich vor längerer Zeit einen Film hergestellt, in bessen Mittelpunkt die Person des Kaisers stand. Der Film war seiner Zeit beschlagnahmt worden. Dieser Tage wurde der Prozes über den beschlagnahmten Film vor dem Berliner Landgericht 1 verhandelt. Der Staatsanwalt führte dabei u. a. aus: "Der Film enthält eine Auseinandersolge von Dandlungen, die den Zweck haben, den ehemaligen Kaiser hinzusstellen als einen Herricher ohne Verantwortlichkeitsgefühl, voll Eitelskeit und Scharlalanerie. Bon den vielen spurpathischen Zügen des Kaisers ist nicht ein einziger erwähnt." Das Urteit lautete auf Bernichtung aller Exemplare des Films und aller Wiedergaben der Kaiserbilder aus dem Film.

Die Grippe.

(BTB) Rief, 20. Febr Rach Berechnung ber hiefigen Oristrankenkasse sind in ben letten Tagen täglich 600 Neuerfrankungen an Grippe zu verzeichnen gewesen.

* Berlin, 21. Febr. Dem "Berl. Lokalanz." zufolge find in Magdeburg im Laufe der letten Boche 27 Todesfälle an Grippe festgestellt worden. Die Erkrankungen an der Epidemie sind noch immer im Zunehmen begriffen.

Drahtlofes Fernsprechen im Gifenbahnwefen.

Die Telefuntengesellschaft hat zwischen ben Elettrigitätswerten Obericoneweibe und Rummelsburg zwei brahtlofe Telephonstationen probeweise aufgestellt. Bemertenswert ift, bag mit diefer Unlage bas fogen. Gegensprechen, d. h das gleichzeitige Soren und Sprechen möglich ist. Die Ergebniffe find, laut "M R. R." fo vielversprechend, daß man bamit rednen fann, balb quer burch Deutschland telephonieren zu können. Bezüglich des Gifenbahnsignalwesens ift die Erfindung von grundlegender Bedeutung. Un Stelle der tomplizierten drahtlosen Telephonanlage mit ihrem geschulten Berional tritt die einfache brahtlose Telephonstation, die jedermann bedienen tann. Besonders wichtig ift cine Berftandis gung bei Ungludsfällen und Betriebsstörungen. Wichtig ift die optische Unterstützung von Stredensignalen burch brahtlose Telegraphie in ber Beije, bag auf dem Führerftand ber Lotomotiven eine Signalvorrichtung betätigt wird, die den Führer alarmiert, sobald er ein Saltesignal überfahren hat.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 21. Februar 1920

Bortrag im Georgenäum.

Bor einer gabireich erschienen Buborerschaft hielt gestern Abend im - Georgenaum Rapellmeifter Richarb aus Beilbronn einen ichon und flar aufgebauten Bortrag über Johann Gebaftian Bach, ben größten unferer beutschen Meister in ber Musit. Der Rebner betonte jum boraus, bag es nicht möglich fei, in bem fnappen Rahmen eines einzigen Bortragsabends die Fulle alles beffen gu erschöpfen, mas mit bem Ramen Joh. Geb. Bachs verbunben ift; es bedürfte einer Reihe bon Borträgen, um allen Forderungen gerecht werben zu tonnen. Er beschrante und umgrenze beshalb fein Thema, um im engeren Rahmen umfo ausführlicher iprechen gu tonnen. Jeber Menich, gumal jeder Runftler jei bas Brodutt feiner eigenen menschlichen Beranlagung, feiner Erziehung und Umgebung, feiner Familie und feiner Beimat. Bon diefem Grundfat ausgehend zeichnete ber Rebner ein Bilb bon Bachs Seimat und Familie, um ichließlich aus biefem hintergrund Bachs icharf ausgeprägten Charattertopf berauswachfen gu laffen. Go gog in bem Bortrag bes Runftlers Leben bon feiner fruheften Rindheit bis gu feinen letten Lebensjahren in Leipzig bor ben Augen ber Buborer

Der Rebner ichilberte erft bie Beimat ber Bach'ichen Familie, bas im Bergen Deutschland liegende Thuringen. Er ließ bie gange ichredliche Rot bes 30-jährigen Rrieges nachfühlen, zeigte ein Bilb bes von Rrieg und Seuchen gerftorten Thuringens. Faft ein Bunber, bag überhaupt bon bem beutschen Bolfe bamals ein traurier Reft übrig geblieben ift . Noch wunderbarer, aber war, daß fich aus all bem Glenb ein neues, ftarfes Geichlecht erhob. Das Deutschtum feierte in ber 2. Salte bes 17. Jahrhunderts feinen iconften Sieg. Bu biefem neuen Gefchlecht gehort auch bie Familie ber Bach, die wir im 17. Jahrhundert als Rantoren und Musikanten faft in allen Städten Thuringens finden. Durch ernfte, tuchtige Bebensweise erwarb fich bie Familie eine weit und breit hochgeachtete Stellung. Frommigkeit und ein frifcher Lebensmut halfen ihr über bie trube Lage bes beutschen Baterlandes hinmeg. Un bestimmten Jahrestagen tam die gange Familie gur Beratung von Familienverhältniffen gufammen. Mit ber fünftlerifchen Trabition erbten fich gleichzeitig auch bie sittlichen Tugenden und Grundiage in biefer Familie fort. Es ift bezeichnenb, baf fein einziger Mufifer aus ber Familie Bach nach Stalien gu weiterer Ausbildung ging; fo ftart war bei allen bie Liebe und Unbanglichkeit zur angestammten Seimat.

Der Redner stellte nun in großen, lebendigen Zügen das Leben Johann Sebastians dar, der in Eisen ach als jüngstes Pind einer zahlreichen Familie geboren wurde, die Kindheit und Knabenjahre des zukünstigen Meisters, die Jahre in Ohrdruf bei dem um 14 Jahre älteren Bruder Johann Christian, und die Zeit in Lünes burg, wo der Fünfzehnjährige sich den Organisten an der dortigen Johanniskirche, Georg Böhm, zum Lehrer und Borbild wählte, hier sernte er eine ihm völlig undekannte Welt fremder Komponisten

Gleigerf Ungebo in fein gu eige thm zur er Urla Mur fe wegen mußte. nahm fehr u wieber Spoforg hat fle breitete Bürfter

Rennen:

Melster

ber He

Sier fi bas E fchaft gab ba zum S lebt, a Erlebn richs lehrte lehte berbitt

Komposichaft, seite, seiner fahren. ständni De bes Mi Rechts. Singal

bas &

ACCRECATION

fo hat

2 Wich

1 Schin

wird at

auf die

Uhr ko aus den Eichen:

Rotbud Efchen: Ahorn:

Ulmen: Birken: Juf pan heimm pfer "Risuth den Lagern miral Hollers aru" mit ber lest aus Nad m 28. 2. ab.

por längeren e Person bes ahmt worden. iten Film por anwalt führte nderfolge bon Raifer hinguihl, voll Eitelen Zügen des it lautete auf iedergaben der

hiefigen Orts. enerfrankungen

ufplge sind in ne an Grippe mie find noch

mwefen.

Elettrizitäts= burg zwei Ilt. Bemerjegensprechen, lich ist. Die id, daß man telephonieren ft die Erfinder tompli= dulten Ber-, die jedere Berftandis Wichtig ist burch brahtprerstand der

Februar 1920

ed, die den

hren hat.

gestern Abend Ibronn einen baftian Bach, Der Redner bem fnappen lles dessen zu erbunben ift; Forderungen renze deshalb licher iprechen das Broduft ung und Umjem Grundjat Heimat und is scharf ausgog in bem indheit bis zu der Zuhörer

chen Familie, ließ bie gange eigte ein Bild 8. Fast ein e bamals ein iber war, daß erhob. Das moerts feinen h die Familie nd Musikanten ernste, tüchtige d breit hochensmut halfen hinweg. An Beratung von hen Tradition nd Grundiate ngiger Musiker bilbung ging; angestammten

gen das Leben jungftes Rind t und Anabenif bei bem um Zeit in Lünes in der bortigen orbild wählte. ex Romponisten Tennen; gleichzeifig brachte er es durch unermublichen Bleiß sur Melfterschaft auf der Geige, der Bioline und dem Rlavier. Als ber Bergog Bilhelm Ernft bon Beimar bem jungen Bach eine Geigerstelle in seiner Soffapelle anbot, nahm ber junge Mufiker bas Angebot freudig an. Mis Achtzehnjähriger wurde er bereits Organist in feiner Beimat, in Urnftadt, wo ihm feine Tätigleit Beit gu eigenen Studien und Arbeiten ließ. Da er jedoch erkannte, bag ibm gur vollenbeten Deifterschaft eine Ant letzter Weihe fehlte, nahm er Urfaub und gog nach Bu bed gu bem Danen Dietrich Burtehube, Mur ichweren Bergens tehrte er nach Urnftadt- gurud, wo er fich wegen feines langen Musbleibens bom Monfiftorium maßregeln laffen mußte. Da er noch in weitere Roulf"e mit ben Urnftabtern geriet, nahm er bie Organistenstelle in Dublhaufen an, wo indeffen febr unerfreuliche Berhältniffe herrichten. Deshalb ging er balb wieber nach Beimar, wo ihm vom Bergog Bilhelm Ernft eine Hoforganisten- und Kammermufikusstelle angeboten war. Nirgends hat fich Bach fo mohl gefühlt wie in Beimar. Der Redner berbreitete fich noch ausführlich über ble Bedeutung diefer fleinen Burftenresibeng fur bie Entwidlung ber beutschen Runft und Rultur. Dier fchuf Bach feine berelichften Rantaten, für beren Ausgestaltung bas Emporbluhen einer jungen beutschen Literatur und bie Befanntfchaft mit ber italienischen Oper wesentlich murbe. Der Rebner gab bann noch ein Bilb von ben Jahren in Rothen und schilderte gum Schluß ben alten Bach, fo wie er in ber Borftellung ber meiften lebt, als Man'or ber Thomasschule in Leipzig. Das lette ichonfte Erlebnis in Bachs Dafein war die Ginlabung an ben Sof Friedrichs bes Großen; mit Ehrungen und Auszeichnungen aller Art tehrte ber greife Meifter von bort in feine Beimat gurud. Die lebte Lebenszeit bes Dufifers wurde ihm burch ein Augenleiben

Buleht wies ber Rebner noch auf bie unverantwortliche Beife bin, mit ber Bachs Gohne bie Erbichaft ihres Baters behandelten; fo hat Friedemann, ber alteste Sohn gange Stofe ber vaterlichen Rompositionen als Matulatur vertauft. Erft burch die Bachgefellfchaft, Die fich bie herausgabe ber Berte bes Meifters gum Biel fette, und burch bie Reue Bachgefellichaft, bie fich ber Berbreitung feiner Ball momet ift bem großen Dufifer Gerechtigfeit miberfahren. Gerabe in ber letten Beit hat bas Intereffe und Berftanbnis für Bach mächtig zugenommen.

Den Bortrag umrahmten einige ber herrlichen Schöpfungen bes Meifters, bie von Frau Finangrat Thuma und ben herren Rechtsanwalt Rheinwalb, Beißer und Solder mit schoner Singabe und feinem Empfinden gu Gehor gebracht murden. Berr Reftor Dr. Rnobel bantte jum Schluß allen Mitwirfenben für bas Gelingen bes Abends.

Vortrag über bie politische Lage.

Hente abend 8 Uhr fpricht im "Babifchen Sof" Banbtagsabg. M. Bflüger - Stuttgart über obiges Thema, besgleichen morgen nachm. 3 Uhr in ber "Sonne" in Altburg und abends 147 Uhr im "Sirich und Lamm" in Sirfau (f. Inferat).

Deutscher Währungs- und Arbeitsbund.

Der Deutsche Währunges und Arbeitsbund, ber Bund gegen Gelbentwerfung, Teuerung und hungersnot halt am fommenben Sonntag im Stadigartenfaal in Sintigart feine Gr undungsversammlung ab Die Anregung ju ber Gründung gab Geheimrat Dr. ing. Sogele. Das Programm bes Bundes ent ait fieben Leitfage, beren mir folgendes eninehmen: Mir wollen und muffen bas Bertrauen ber Belt wiebergewinnen. Das erreichen wir durch inneren Frieden, burch Ruhe und Arbeit. Wir wollen und muffen unfere Arbeitsleiftung und unfere Musfuhr fteigern. Mit den Erzeugniffen unferer Arbeit tonnen wir Robftoffe und Lebensmittel bezahlen und die brobenbe Sungersnot abmenben. Mir muffen wieber im Rleinen und Großen Sparen lernen und eine Ehre barein fegen, bag wir nichts vom Ausland taufen, was wir entbehren ober felbft erzeugen fonnen. Mir wollen und muffen ben Arbeitsfrieben, Die Arbeitsleistung fördern. Den Wahlen zu den Betriebsräten fommt eine entscheibenbe Bedeutung für unsere Bufunft gu. Wir milfen bie Lohnfragen auf ichieblichem und friedlichem Wege austragen. Wir wollen und milfen unfere Staatsausgaben mit ben Ginnahmen in Gintlang bringen. Der Beamtenapparat muß eingeschränft, die Arbeitslosenversorgung reformiert, ber Bantrottwirtichaft ber Berfehrsanftalten ein Ende gemacht werden Wir wollen und mi fen ber Welt entgegen allen Berleumdungen beweisen, daß wir nichts anderes wollen als den Frieden. - Der Währungsbund foll eine Urbeitsgemeinschaft zur Abwehr ber größten Rot und Gefahr fein. Der Bund will umfaffende Aufflärungsarbeit bis in die reiferen Schulflaffen binein leiften.

Die Teurungszulagen ber Beamten.

Die Arbeitsgemeinschaft württemb. Beamtenverbande ichreibt uns: Die neulich erfolgte Beröffentlichung ber neuen Teuerungezulagen für bie Staatsbeamten ift irreführend, weil fie ben Anschein erwedt, es handle sich dabei um Zulagen von 475 bis 500 M monatlich, die neu zu den bisherigen Bezügen der Beamten hingutreten. In Wirklichteit treten bie neuen Bulagen an die Stelle der bisherigen, die in Wegfall tommen. Die Erhöhung gegen bisher beträgt nur etwa bie Salfte ber genannten Sate. Es ift auch irreführend, wenn von einer 150prozentigen

Erhöhung gesprochen wird. Die Erhöhung beträgt weniger als 100 Prozent ber bisherigen Teuerungszulagen und weniger als 50 Prozent ber bisherigen Gehaltsbezüge.

Handel mit Rugvieh und Geflügel.

Bur Sicherfiellung ber Durchflihrung der im Friedensvertrag vorgesehenen Ablieserung von Tieren an Frankreich und Belgien wird burch eine Berfügung ber Fleischversorgungsftelle jeder Sandel mit Rug- und Buchteindoich, sowie mit Schafen und Ziegen verboten. In bringlichen gallen tann für Rindvieh bas Oberamt, für Schafe und Ziegen die Fleischversorgungsfielle gemähren. Ueber bie Dauer bes Anflaufs b s an Belgien abzuliefernden Gefliegels wird ber Sandel mit Sühnern und Sahnen verboten. Die Auffauficheine für Sandler werben für ungultig erflart. Das Scheren ber Schafe

Der Sanf- und Flachsbau in Württemberg.

Im Arbeiteminifterium fand biefer Tage eine Besprechung bon Infereffenten über bie Frage ber Bewirtschaftung von Sanf und Blathe flatt. Rach ben Mitteilungen bes Borfigenben Reg.-Rat Ralin hat ber Sauf- und Rlachsbau in Burttemberg in ben lehten Jahren erheblich zugenommen. Es murbe festgestellt, baß die Beibehaltung ber bisherigen Art ber Bewirtschaftung vom Standpuntt ber Industrie aus notwendig ift. Der Landwirtschaft follen bei Beibehaltung ber Bewirtichaftung angemeffene Preife (minbeftens 50 Prozent Bufchlag zu ben seitherigen) begahlt werben, ferner foll die Belieferung von Fertigwaren in der Sobe bon mindeftens 50 Prozent ber abgelieferten Sanf- und Flachsmenge, wie bisbee au ermäßigten Preisen erfolgen.

s. Gechingen, 20. Febr. Uns wird geschrieben: Gine gro-Bere Angahl Lehrer von bier und ber Umgebung ichloffen fich zusammen und veranstalten in ihren Gemeinden Rongerte. um auch bei ber ländlichen Bevölferung ben Sinn für edle Musit immer mehr zu pflegen. So wurden wir hier am Mittwoch abend burch eine berartige Beranftaltung überrascht. Rlavier- und Biolinvortrage, Golo- und Chorgefang waren gu einem reichhaltigen Programm zusammengestellt. Auch ber Gejangverein von hier brachte einige Chore in padenber Weise jum Bortrag. Die Beranftaltung fand allgemeinen Antlang.

(SCB.) Dobel, 20. Febr. Gin Wilberer brobte bier, bem Forstwart "eines hinaufzufeuern" und schoß auch wirklich burch bas beleuchtete Kenfter ins Bobnzimmer. Doch war ber Forstwart auf ber but und hatte fich geborgen.

Bu" die Schriftl. verantm .: 3. Bertr .: 5. D. Roder, Calm. Drud und Berlag ber A. Olichlager'ichen Buchbruderei, Calm.

Bezirksarbeitsamt Calw

(für die Oberamtsbezirke Calm u. Ragold), Fernipremer Ir. 109. Lederstraße 161.

Gesucht werden: 1 2lckerknecht

- 2 Bferdeknechte Dienstmädchen 1 Dienstmäden für Landwirtichaft
- 1 Feilenhauerlehrling 1 Schmiedlehrling 1 Biehfütterer der melken kann 2 Wickelmacherinnen

Stelle fuchen: 1 Bäcker 1 Fabrikarbeiter

1 Raufmann 1 Schlofferlehrling 1 Schuhmacherlehrling

Die Orfeitsvermittlung erfolgt unentgeltlich. Das eoffnet:

Montag 313 Donnerstag: 8—12 und 2—6 Uhr Freitag: 8-1 u. 2-6 Uhr, Samstag: 8-12Uhr. Calm, den 20. Februar 1920.

Berwalter Brog.

Würzbach.

Am Dienstag, den 24. ds., vormittags 10 Uhr, wird auf dem hiefigen Rathaus die

Lieferung und Beifuhr von zirka 80 cbm Kalksteinen

auf die fie Strafen in dem Ukkord vergeben. Schultheißenamt Würzbach.



Um Samstag, ben 28. Februar, vormittags 1/2 10 Uhr kommen im mundlichen Aufftreich an Ort und Stelle aus dem Stadtmald Steckental jum Berkauf: Eichen: Rlaffe: Ia 3 Stück = 3,62 3m.

1 b 3 Stück = 6,70 Fm. Il a 10 Stück = 13,65 Fm.
Il b 8 Stück = 10,36 Fm. III a 4 Stiidt = 3,69 Fm. III b 7 Stiidt = 7,73 Fm.

IV 32 Stück = 23,84 Sm. V 10 Stück = 4,96 Sm. Motbuchen: Riasse V 9 Sille = 3,36 Fm.
VI 1 Stück = 0,23 Fm.
Eschen: Riasse VI 1 Stück = 0,20 Fm.

Uhorn: Klasse V 1 Stück = 0,34 Fm. Ulmen: Klasse V 1 Stück = 0,36 Fm.

Birken: Rlaffe V 3 Studt = 1,00 Im. Busammenkunft beim Bahnwarthaus Steckental. Raufsliebhaber find eingeladen.

Weilderftadt, den 17. Februar 1920.

Kreisarchiv Calw

Stadticultheigenamt: Soul.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw. Bor Inanspruchuahme von

Familienhilfe ift bei ber Raffenverwaltung (Schalter II). bezw. örtlichen

Beschäftsftelle (Schultheißenamt) ein Ausweis für Familienangehörige

Calm, den 16. Februar 1920.

Simmozheim.



Raffenverwaltung: Brog.

Rächsten Dienstag, ben 24. Februar, nachmittags

7,30 Fm. Pappelholz

im öffentlichen Aufftreich verkauft.

Gemeinderat.

Erstklassige Bersicherungs - Gesellichaft (Cebens-, Unfall-, Rinder- und Sterbekassen-Bersicherung ohne artliche Untersuchung) hat

für das Oberamt Calw ihre

Saupt-Bertretung

zu vergeben. Tarife find konkurrenglos günftig.

Geeignete Bewerber wollen ihre Angebote unter Rr. P. 41 an die Geschäftsstelle bieses Blattes.

Ein tüchtiger

bei 145 Mark Wochenlohn. Gg. Gengenbach Söhne, Dillweißenstein (Baben), Sägewerk, Telefon Nr. 372.

Ein zuverläffiger

Viehfütterer ber melken kann, kann eintreten bei Rari Saifch, ob. Mithle,

Bad Liebenzell.

Wegen Verheiratung meines feitherigen Mädchens juche ich auf 15. Mars oder 1. April ehrliches, fleißiges

Mädden.

Frau Schultheiß Dreber, Weil im Dorf bei Stuttgart.

Lautmadden

zur Aushilfe von 1. März bis 15. April für Bormittag jucht Frau Lacher, Walkmühleweg.

Mädchen-Gefuch. Fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren wird für Rüche und Saushaltung auf 1. oder 15. Mary gefucht. A. Wohlleber, Gafthof 3. Lamm, Liebenzell.

Besucht für fofort oder fpater kräftiges

Mädden, nicht unter 18 Jahren, für

Stall und etwas Haushalt, bei gutem Lohn. Ungebote erbeten an Theodor Miller, 3. Jäger-hof, Baihingen a. d. Fildern, Telefon Mr. 35.

Mädchen oder Fran gesucht auf 1. Mars,

für Rüche und Sausarbeit bei höchitem Lohn, Gelegenheit zum kochen lernen. Gefl. Angebote an

Benfion Bleffing, Kurort Schömberg bei Wildbab, Telejon Dir. 31.

Chrlidges

Mädchen

Frau Baumeifter Riefner, Calm.

Suche für sofort oder Former-u. Reffelschmied-Lehrlinge.

Freie Station und Schul-besuch. Wöchentl. Taschen-geld. Gründl. Ausbildung. Näheres

M. Streicher, Cannftatt a. M. Gijengießerei und Dampfkeffelfabrik.

Die Bäcker-Innung Calw

richtet hiemit an die Einwohnerschaft die bringende Bitte,

bie zugewiesenen Brotkarten genau fo einzuteilen, daß die ausgegebenen Karten reichen, bis zur nächsten Ractenausgabe. Nach der neuen Bestimmung des Kommunalverbands werden für jeden Sack Mehl 2 Brotkarten mehr verrechnet wie seither, ferner ist die Innung genötigt, durch die enorme Teuerung das Blechbacken auf jolgende Preise du stellen: rundes Blech mit bunnem Beleg 30 Bfg., langes Blech 40 Pfg. und 1 Laib 40 Pfg.

Sozialdemokrat. Partei.

finden statt am Sonntag, ben 22. Febr., in Altburg, mittags 3 Uhr, in ber "Sonne" in Altburg, Sountag abends 1,7 Uhr, im "Sirich in Siriau.

Referent: herr U. Pfliger, Landiagsabgeordn.

Thema: "Die politische Lage". Siezu ist de Einwohnerschaft bieser und der umliegen-ben Orte freundlichst eingeladen. Freie Diskussion. Der Ginberufer: 3 21. Rob. Störr

Bum 1. Mary od. fpater fuche ich ein jungeres, gu-

Mädchen: Gelegenheit zum Rochen-Gertrud Schiler, Calm Monneng. 136.

Lehrlings - Gesuch. Gin kräftiger, braver

Junge, welcher Lust hat, die Lirot-und Feinbäckerei zu er-lernen, wird auf Ostern angenommen.

Brot- und Feinbackerei Wilhelm Mögner, Pforgheim, Aliftadterftr. 7

Calw. Lehrlingsgefuch. Ein ordentlicher

Junge findet aufs Frühjahr unter günftigen Bedingungen gute

Karl Hummel, Maler- und Lackiermeifter. Fleißiges, ehrliches

Dienst= Mädden für fofort od 1. Marg gefucht.

Sermann Cberle, Bahnhofrestauration, Weilderftadt. Mitenfteig.

Fleißiges, tüchtiges Mädhen

bei hohem Cohn und guter Berpflequng auf 1. ober 15. Mary gefucht.

Frau Raufmann L. Luz, Bahnhofftr.

Ein ordentlicher

Junge, welcher Luft hat die Küferel zu erlernen, findet gute Lehr-ftelle bei gründlicher Ausbildung und guter Behand.

lung. Karl Hafner, Pforzheim, Eche Wehr- und Brühlstraße, Lelefon 2682.

4. Bortrag.

.Die Nationalversammlung und der Mittelftand".

Redner: Syndikus Hermann, Mitglied der Nationalversammlung.

Montag, ben 23. Februar, abends 8 Uhr, Brauerei Dreif.

Die Teilnehmerkarten find am Sagleingang vorzuzeigen.

Deutsche demokratische Vartei.

Teilnehmerkarten ju 1 Mt. für alle noch folgenden 5 Borträge giltig, find in den Buchhandlungen Olpp und Rirchherr fowle am Saaleingang für Jedermann erhältlich.



Berein für Bomögpathie und Haburheilkunde.

Um Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, wird Herr Real-lehrer Wolf aus Shutigart, Bor-jtand der Hahnemannia, im "Badisch. Dof" (Turn- und Rebengimmer) einen

Vortrag über die Grippe

abhalten. hiezu ift Jebermann (auch Frauen) freundlichft eingeladen. Sintritt frei. Der Ausschuß.

Cafm, ben 21. Februar 1920.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die schmerg-liche Rachricht, daß meine liebe Mutter, unsere liebe Großmutter und Schwiegermutter

Ratharina Mammel,

geb. Samberger, nach kurzer Krankheit am Greitag Bormittag fanjt entschlafen ift. Um stille Teilnahme bitten

ble trauernden Sinterbliebenen: Familie Binber, Pfläfterer. Beerdigung Conntag Nadymittag 21/2 Uhr.

Liebenzell.

Möbel-, Glas- und Porzellan-Berkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am Montag, den 23. Februar, vormittags von 9 Uhr an im Monopol-Hotel gegen Barzahlung:

6 weißlack. Bettladen mit Roft und Matragen, fehr schön, 1 Kleiberschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 6 Wiener= feffel, 10 Gartenftühle, 4 hartholzene Tifche, 5 Gartenschirme, 2 große Uluminium=Reffel, 1 Bogelkäfig, 1 größere Bartie Porzellan, feine Sekt- nnb Weingläser, 2 Buffet mit Eiskaften, 1 Bodium, Beigkörper für Dampf= heiznug, 1 großes Flaschenregal, eine große Partie Slafchen u. Rorbflafchen, fowie fonftiger Hausrat.

Liebhaber find eingeladen.

Roufe ständig

jeder Urt, zu Fisch= futterzwecken

Unkauf amtlich erlaubt. 21. Gropp, Rohrborf. Nagold. Telejon 60

Biehbesiger! Wenn Ihre Ruh nicht rindert, oder wenn fie öfters rinbert und nicht aufnimmt, dann verlangen Sie koffenloje Anskur tvon C. Se. Köbele, Langenergen a. B. 64. Riederlager Seene Apothele, Die Hertmann, Calw.

Marder bis 1000 M. Maulwurt (reinledern) 20 M.

Winterfeldhasen 15 Mk.

Alle andern Felle auch allerhöchste

Tagespreise. Weißgerben von Fellen.

E. Maischhofer,

moderne Tierausstopferei, Piorzheim, Lindenstr. 152. Telefon150.

Politisch-volkswirtschaftl. Vorträge. | Lichtpieltheater "Bad. Sof"

Sonntag 31/2 Uhr und abends 71/2 Uhr: Das hochintereffante Filmwerk:

Abenfeuerfilm in 5 Ukten. In ber hauptrolle Erich Raifer-Tig.

Dierzu:

Schnurzen unter der Fuchtel. Luftfpiel in 3 Akten.

Ortsgruppe Oberreichenbach. Am Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 8 Uhr findet im Gafthaus jum "Strich"

Monats=Versammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder, sowie alle Kriegsinvallden, Rriegswitwen und Hinterbliebenen von Auswärts; die sich uns anschließen wollen, freundlich einladet

Der Borftand: Ronnenmann.

General - Versammlung

findet am Montag, ben 23. Februar, nachmittags 8 Uhr bei Rollege Rafg, jum "Babischen Sof" ftatt. Tagesordnung:

> Raffenbericht. Menwahlen. Moft- und Weinpreisfrage. Berichiebenes.

Die Mitglieder werden erjucht, fich an biefer Ber-fammlung gabireich zu beteiligen.

Der Ausschuß.

Paul Räuchle, vorm. I. Steudle,

Großes Lager in: Bemdenflanellen, Shurzzeugen, Kleiderzeugen.

Hornhaut etc. beseitigt

danernd

Ria - Balfam!

Tausendsach bewährt. Biele Nachbestellungen Breis Mk. 3.— franko. Rur zu beziehen durch Sofapotheke Sechingen, (Sohenz.)

Zarte, Hände

erzeugt d herrlich duftende gener, roter, rissiger Haut und bei Frostbeulen dürtte es nie fehlen. Zu haben in der Ritter-Drogerie

Schöner

3udthahn (1919 - Rheinländer) au perkaufen

Uhlanbftraße 680.

Willy bach. Ein fonnes



Jakob Wircmmer (Babeles.)

Kauta dauernd Hubner!

Zahle höchste Preise, Dornbach, Köln-Sülz 49, Aegidinsstrasse 58.

Conzertzither mit Raften gu verkaufen Mandoline

gu vertauschen. Angebote unter 3. C. 41 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Suche entbehrliches, guterhaltenes Wirtichaftsorchefter, wenn auch ales Spftem gu kaufen. Preis mit einfacher Beichreibung. E. Bilger, Troffingen.



Me Musikinstrumente

für Saus und Orchefter von ben einfachiten Schüler- bis gu den seinsten Rünstler-Inftrumenten, aller Zubehör, Saiten u. s. w. in reicher Luswaht empsiehtt

Mufikhaus Curth, Bforzheim, Leopolbftr. 17 UrkadenRiedaijd-Rofbriiche Großhandlung Einzelverkauf

Unkanf abgefnielter Grammophon-Blatten u. Brud, per kg. Mk. 10.—. Lusführung aller Reparaturen und Stimmen.

la. trockenes, gebündeltes

Gtroh

hat fofort abzugeben Güterbeförderer Bauer.

Bur Saat

Rothleefamen Luzerne (Ewiger Rice)

Gelbklee Timothy (Sudsigmanz) Wicken

Gariensamen aller Urin bester keimfähiger Ware

Otto Jung, Landesprodukte.

Empfehle

Dunggabeln Schorschaufeln Schaufeln Holzfägen Brückenwagen Drahtstifte

in allen Größen und befter

Wilh. Wentsch, Altburg.

AF in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt empfiehlt bestens F EE C. Serva.

Altburg - Spindlershof. Geschäfts= Empfehlung.

Meinen seitherigen werten Abnehmern bringe ich meine Bürften - Waren aus vorzüglichen Rohftoffen (Friedensware)

in empfehlende Erinnerung und bitte um geft Abnahme.

Martin Pfrommer. In Mitburg unterhalte ich ftets ein Lager bavon bei Wilhelm Braun.

Gebrauchte Blumentöpfe

kauft zu guten Preisen Georg Mayer, Sandels-gartner, Stuttgarterftrafe.

Zu kaufen gesucht ein älteres Piano od. Tafelklavier,

wenn auch reparaturbedürftig. Angebote unter C. W. 42 an die Geschäftsstelle b. St.

Shreibmafaine mit sichtbarer Schrift au au kaufen gesucht. Sch 87 Angebote unter Dieses an die Geschäftisstelle Blattes.

Ein Grammophon mit vielen Blatten preiswert abzugeben.

Angebote unter 23. C. 42 an bie Geschäftsstelle b. Bl.

Maulwurf= Felle Stück Mk. 24.—, kauft

Friedr. Volz, Oberreichenbach.

Ottenbronn. 3irka 10—12 3tr.

Heu und Dehmd

hat zu verkausen Michael Grogmann.

Sozialdemokrat. Partei.

Samstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr, findet im "Badifchen Sof" eine

ftatt. Rebner ift herr A. Pflüger, Landtagsabgeorb. aus Stuttgart.

"Die politische Lage".

Siegu ift Jedermann, auch Frauen, freundlichft eingelaben. Freie Diskuffion. Der Ginberufer: 3. 21. Rob. Storr.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Orisgruppe Calw.

Samstag, den 21. ds.- Mis. findet im Gafthaus & "Schiff". IS abends pünktlich 1/2 7 Uhr

Generalversammlung

Tagesordnung:

- 1. Bericht über bas abgelaufene Jahr. Stellungnahme zu ber am 23. d. Dits. in Pforzheim ftattfindenden Generalversammlung.
- Reuwahl des Gesamtvorstandes.

Das Erscheinen ift bringend notwendig. Mitglieberausweis ift mitzubringen.

Die Ortsverwaltung.

Am Sonntag, den 22. Februar 1920, findet im Lokal zum "Schiff", nachmittags 8 Uhr, unsere Generalversammlung

ftatt, mogu mir unfere Mitglieder und Gönner ber Sache freundlichft einladen. Der Borffand.

Den geehrten Damen von Stadt und Land gur geft. Renntnis, bag

Haarwaschen, Frisieren, Ondulieren usw.

zu jeder Tageszeit angenommen werben kann.

3. Odermatt, Friseurgeschäft,

Bahnhofstraße.

Rarl Frey, Zimmermeifter, Calw

Monnengaffe 138. Ausführung fämtlicher Zimmererarbeiten für hoch-, Tief-, Waffer- und Treppenbau, Schindeltafer und Banfcreinerarbeiten - Reparaturen aller Urt -

kauft in jeder Menge Carl Herzog, Eisenhandig.

Auslagekaften |

auf ben Ladentisch zu kausen gesucht! Bon wem, fagt die Gc-ichaftsftelle bes Blattes.

> Bogelfutter empfiehlt Otto Jung.

Oberhollbach. Unterzeichneter verkauft am Dienstag, den 24. Febr., nachmittags. 2 Uhr

eine Esche 7 m lang, 1,66 Fm., aftfrei Fr Schnürle.

Unterzeichneter verkanft 1 Wurfgarn und

bereits noch wie neu. Chr. Dlugte, Liebenzell.

Iwei schöne Sportwagen verkauft

Rubolf Saller.

Metallbetten Stahlbrahtmatragen Rinderbett, Polfter a jedermann. Ratalog frei. Gifen mibels Fabrik Suhl i. Thuring.

Sundekuchen empfiehlt

Otto Jung.

3a. 30 Itr. schönes Rice= und

Wiesenheu

Wer, fant die Geschäftsstelle ds. Blattes.

LANDKREIS

Bajdo erfehen. (233 bon Bi getomme nifter be

Graf S

971

feren

zuffif

Frieb

erreicht

bie Gru

gen folle

Blond (

merben.

follen in

von Boi gegen ba

- Die

Oberhoh

Athen

Mac

*Mac

(239 1 ch afte Feindliche beutschen über Oft (289 bie Bot

England

ber öfter

mur für geitliche

feebooten baß bas beutichen (233 Ernennu bergut

Teste ma wefenheit xufen fan ber Frag Lanbe Ministerp Wiebergu geglaubt, präfibent nunmehr

Eine e (2BI Courant" artifel: 9 mungen fi fo unerfre Milberung hat in be

bedeutsan

bon Englo "Nation" Frage. 11 sich der P anderen 11 fon trete al

schen auf u ber Menfch